

Ist der Wipfel vertrocknet, so nennt man den Baum wipfeldürr.

Wipfeln für entwipfeln (s. d. A.).

Wippe nennt man eine Vorrichtung, durch welche man einen Körper in eine solche Lage versetzt, daß er sich mit einem geringen Kraftaufwand bewegen läßt. Dies erreicht man z. B., wenn man unter die Mitte eines Balkens eine Unterlage legt, die es leicht möglich macht, denselben an dem einen Ende zu heben und an dem anderen zu senken.

Wippen für Wuchten (s. d. A.).

Wirbel ist derjenige Theil an einem Schlosse, mit welchem die Falle bewegt oder die Riegel geschoben werden. Also gleichbedeutend mit Drucker.

Wirthschaftsgebäude. Der Inbegriff aller zu einer Landwirthschaft gehörigen Gebäude, als: Ställe, Scheunen, Brauereien u. s. w. nebst den Wohngebäuden.

Wirthshaus für Gasthof (s. d. A.), mehr aber für einen auf dem Lande erbauten Gasthof.

Wisch nennt man eine Stange, an deren oberem Ende ein Strohbüdel oder eine Wiepe (s. d. A.) befestiget ist, und welche, um eine Linie zu markiren, oder als Warnungszeichen ausgesteckt wird.

Wispel ist ein Hohlmaaß, mit welchem unter den Baumaterialien namentlich der Kalk gemessen wird.

Nach der neuesten Maaß- und Gewichtsverordnung in Preußen soll indeß das Messen des Kalkes nach Tonnen erfolgen, welche vier Berliner Scheffel enthalten. Daher ist denn auch der Inhalt eines Wispels hierbei kein ganz bestimmtes Maaß, das bald auf $10\frac{1}{2}$, bald auf $10\frac{3}{4}$ Kubikfuß angegeben wird. Oft rechnet man auch zwei Kummkarren Kalk, jede zu circa $5\frac{1}{4}$ Kubikfuß, auf den Wispel.

Im gelöschten Zustande beträgt ein Wispel Kalk zwischen 12 und 15 Kubikzoll.

Der eigentliche Wispel, zu 24 Scheffeln angenommen, von denen jeder nach der oben angeführten Verordnung 3072 Kubikzoll enthalten soll, würde also 73728 Kubikzoll oder zwischen 42 und 43 Kubikfuß betragen.

Wochenlohn ist der Lohn, welchen ein Arbeiter am Ende jeder Woche für die im Laufe derselben angefertigten Arbeiten ausgezahlt erhält.

Wohnhaus ist ein zur Wohnung für Menschen bestimmtes Gebäude, im Gegensatz der öffentlichen und der Fabrikgebäude, der Ställe, Scheunen und dergleichen mehr.

Wohnstube. Eine Stube, in welcher man

wohnt, im Gegensatz von Schlafstube, Eßstube, Gaststube u. dgl. m.

Wohnung. Der Inbegriff der Zimmer, Stuben, Kammern, Küche und anderer nöthigen Räume, welche eine Familie inne hat.

Wohnzimmer für Wohnstube.

Wölben nennt man es, wenn man einen Raum mit einem Gewölbe überdeckt. Auch wird das Wort für das Anfertigen oder das Spannen eines Bogens gebraucht.

Wölbung für Gewölbe ist auch für mehrere Gegenstände gebräuchlich, die nach einer krummen Linie geformt sind.

Wolf ist ein Kanal, welcher den Rauch unter die Darre führt.

Wolfscheune, gleichbedeutend mit Holsterscheune (s. d. A.).

Wragsteine sind unbrauchbare Steine, namentlich solche Ziegelsteine.

Wrasen- oder Wrasenfang, auch Broden- oder Brodenfang genannt, ist eine Vorrichtung, welche man über Küchenheerde oder überhaupt da anbringt, wo sich viele Dämpfe entwickeln, die man abführen will. Wo mit offenem Feuer gekocht wird, vertritt schon der Rauchmantel die Stelle des Wrasenfanges und führt gleichzeitig Rauch und Wasserdämpfe ab. Bei anderen Anlagen, wo der Rauch aber unmittelbar von der Feuerung abgeleitet wird, wie z. B. bei Kochöfen, Kochmaschinen u. s. w., ist es immer nöthig, einen besonderen Wrasenfang anzulegen. Derselbe hat gewöhnlich ganz die Form eines Rauchfanges und ist auch aus demselben Materiale construirt; wenn indeß kein offenes Feuer zur Anwendung kommt, genügt es schon, ihn aus leichteren Materialien, selbst aus Holz, zu fertigen, welches letztere indeß nur selten gewählt wird, da es den auf dasselbe einwirkenden heißen Wasserdämpfen keine lange Dauer entgegensezt.

Wuchtbaum, siehe folgenden Artikel.

Wuchten. Einen Gegenstand mit Hülfe eines großen Hebels, des sogenannten Wuchtbaums, heben. So werden z. B. eingerammte Pfähle, welche man wiederum entfernen will, herausgewuchtet. Zu dem Ende befestigt man das eine Ende des Wuchtbaumes mit einer Kette an den Pfahl, und bringt nicht fern von demselben unter den Hebel eine Unterlage. Nun läßt man an dem anderen Ende eine Kraft thätig sein, die um so kräftiger auf den Pfahl wirken wird, je näher derselbe der Unterlage und je ferner sie selbst gebracht ist.